

Mailkampagne Begabungsförderung Tipp 13

Differenzierung für alle nach B. Bloom

Alle Schüler gleichzeitig fördern und fordern - diese anspruchsvolle Aufgabe kann gelingen. Ein möglicher Ansatz dafür ist die **Taxonomie des Denkens** von Benjamin Bloom. Der Differenzierungsansatz von Bloom besteht hauptsächlich darin, die Lernaktivitäten eines Unterrichtsthemas in aufbauende Schwierigkeiten zu gliedern. Wobei nicht alle Schüler alle Stufen durchlaufen müssen.

Der Bloomsche Differenzierungsansatz soll nicht Mehrarbeit bedeuten, es geht um einen ganzheitlichen Unterrichtsansatz. Dieser bietet die Möglichkeit, den Unterricht für alle Schüler - *buchstäblich auf einem Blatt Papier* - zu planen.

	Stufe 6	Beurteilung	Darstellen und begründen einer Meinung	Zunahme an Komplexität der Denkvorgänge
	Stufe 5	Synthese	Verbinden von Informationen zu einem neuen Zusammenhang, Formulieren alternativer Lösungen.	
	Stufe 4	Analyse	Prüfen und Gliedern von Informationen, Schlussfolgerungen ziehen, Zusammenhänge erkennen.	
	Stufe 3	Anwendung	Das Gelernte in einer neuen Situation anwenden	
	Stufe 2	Verständnis	Verstehen und zusammenfassen von Informationen	
Stufe 1		Wissen	Wiedergeben von Fakten und Informationen	

Blooms Differenzierungsansatz besteht darin, den Lernstoff in Aufträge den Denkstufen eins bis sechs entsprechend aufzuschlüsseln.

Alle Schüler arbeiten am gleichen Thema, aber auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen.

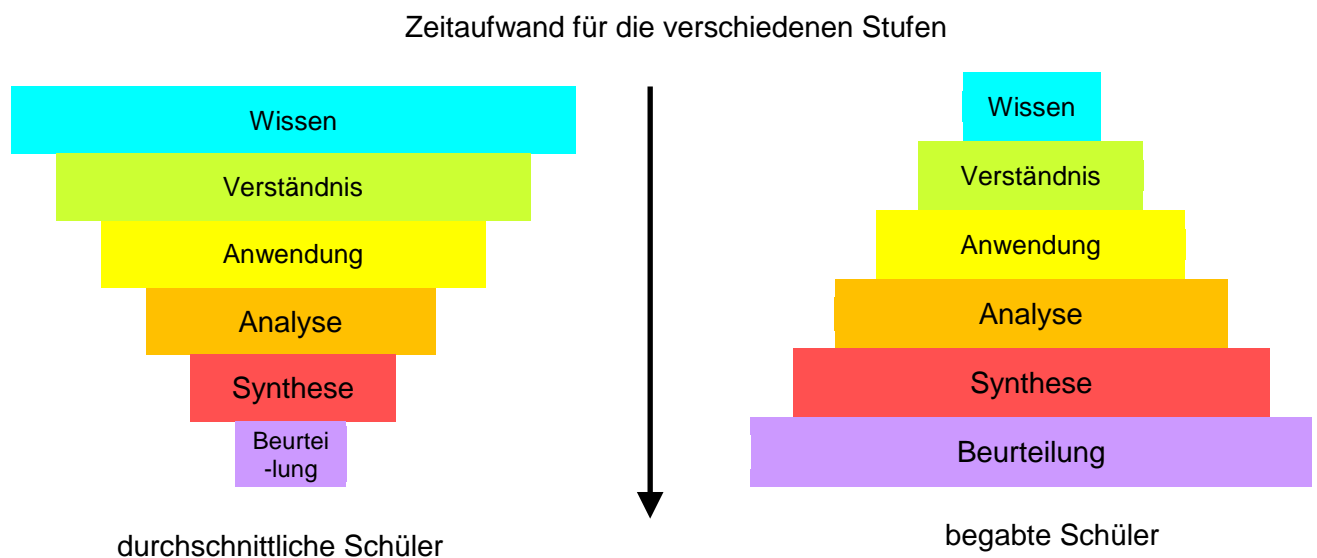
Die erste Stufe entspricht der Vermittlung des Basiswissens, die zweite fordert das Verständnis des Gelernten, die dritte Stufe verlangt die Anwendung des Lernstoffes in einer neuen Situation. Die Aufträge werden von Stufe zu Stufe anspruchsvoller. Die Stufen vier bis sechs verlangen komplexere Denkvorgänge und stellen deshalb eine zusätzliche Herausforderung für begabte und schnelle Schüler dar.

Unterrichtsplanung mit Blooms Taxonomie

Viele Unterrichtsmethoden, die ursprünglich für begabte Schüler entwickelt worden sind, haben sich auch für den Einsatz in der Regelklasse bewährt.

Die Denkstufen von Bloom ermöglichen es, die Denkprozesse der Schüler auf verschiedenen Ebenen zu fördern und den Unterricht entsprechend zu planen.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erarbeiten normalerweise die Grundlagen eines Themas, die den Stufen 1 und 2 entsprechen, selbständig und schnell. Dadurch entsteht ein zeitlicher Freiraum, der für die Bearbeitung der weiteren Stufen eingesetzt werden kann. Diese Schüler haben nun die Zeit, sich in die Aufgaben der Stufen 4 bis 6 zu vertiefen



Für den Ablauf des Unterrichts bedeutet das folgendes:

- Alle Schüler sollten Stufe 1 und 2 bewältigen
= Grundanforderung
- Ein grosser Teil der Schüler erreicht Stufe 3.
- Die Schnellsten bearbeiten Stufe 4 - 6 und können ihre Ergebnisse in der Klasse vorbringen.

Schlüsselwörter - Hilfe für die Planung

Als Hilfe für die "*Unterrichtsplanung auf einem Blatt Papier*" befinden sich auf der nächsten Seite der Einleitung eine Tabelle mit Schlüsselwörtern, die es erleichtert, Aufträge zu formulieren und anschliessend ein Beispiel aus der Praxis.

Im Anhang finden sich praktische Beispiele für die Bearbeitung verschiedener Themen nach den Denkstufen von Bloom, - für die Unterstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe.



Schlüsselwörter zu den Denkstufen von Bloom

Mit Hilfe dieser Tabelle kann ein Unterrichtsthema nach den 6 Denkstufen von Bloom aufgeschlüsselt und geplant werden.

Denkstufe	Schlüsselwörter	Fragen und Aufgaben
Stufe 1 Wissen	wer, was, wie, warum, finde, zeige, wiederholen, erzählen, aufzählen, beschriften, zuordnen, markieren, ...	Was ist? Wie passierte ...? Wann war ...? Sage ... auf! Welcher ...?
Stufe 2 Verständnis	vergleichen, erklären, umschreiben, übersetzen, gegenüberstellen, illustrieren, ableiten, ...	Stelle ... gegenüber! Wie würdest du ... zusammenfassen? Gib ... mit eigenen Worten wieder!
Stufe 3 Anwendung	anwenden, auswählen, konstruieren, entwickeln, organisieren, planen, identifizieren, experimentieren mit, lösen, ...	Wie würdest du ... nutzen? Welche Beispiele kannst du finden, um ...? Was wäre das Ergebnis, wenn ...?
Stufe 4 Analyse	analysieren, klassifizieren, unterscheiden, vereinfachen, schlussfolgern, Vermutungen formulieren	Wie verhält sich ... zu ...? Warum denkst du, dass ...? Welche Schlussfolgerungen kannst du ziehen?
Stufe 5 Synthese	bilden, kombinieren, herstellen, einschätzen, sich vorstellen, eine Theorie aufstellen, adaptieren, testen, Lösungen vorschlagen	Schlage eine Alternative vor! Erfinde ...! Sage das Ergebnis voraus! Konstruiere ein Modell!
Stufe 6 Beurteilung	wählen, kritisieren, bewerten, verteidigen, interpretieren, widerlegen, ableiten, beweisen, empfehlen	Was ist deiner Meinung nach zu tun? Was würdest du empfehlen? Schätze die Bedeutung von ... ein!

Praktische Umsetzung am Beispiel Kalender



Kategorie	Produkte	Beispiel: Kalender
1 Wissen	Lesetexte, Hefteinträge, usw.	Benenne die Wochentage und Monate.
2 Verständnis	Antworten geben, Zusammenfassungen, usw.	Welches Datum ist morgen?
3 Anwendung	Neue Aufgabe zum Thema lösen	Wann sind die Sommerferien?
4 Analyse	Umfragen, Reportagen, Hinterfragung	Warum haben wir einen Kalender?
5 Synthese	Gedichte, Geschichten, Erfindungen, Modelle	Entwerfe einen neuen Kalender
6 Beurteilung	Streitgespräche führen, Entscheidungen treffen, usw.	Welcher Kalender ist der beste?

Ab sofort läuft die Registrierung für den **Informatik-Biber**. (5.- 13. Klasse). Dieser Online-Wettbewerb besteht aus logischen Knobelaufgaben, die eine gute Vorbereitung für die Informatik darstellen und grossen Spass machen. Der Aufwand für die Lehrperson ist gering. Der Wettbewerb findet in der Woche vom 12. - 16. Nov.2012 statt.



INFORMATIK-BIBER SCHWEIZ
CASTOR INFORMATIQUE SUISSE
CASTORO INFORMATICO SVIZZERA

<http://informatik-biber.ch/biber/index>